



Kinder im Solebad

Historische Postkarte aus der Hochphase der Kinderkur-Zeiten

winner
citizen science
Wettbewerb
der Stiftung WWU Münster



Ansicht der MuseumsAPP
„Petras Kinderkur“

Bilder: © Förderverein Westfälische Salzwelten

Digitaler Museumsrundgang

Petras Kinderkur in Westfalen

Kinderkuren waren in den 1950er und 1960er in Deutschland keine Seltenheit, für Bad Sassendorf waren sie sogar prägend. In der Nachkriegs- und Wiederaufbauzeit wurden untergewichtige oder schwächliche Kinder mit Solebädern, Inhalation und Bewegung an der frischen Luft „aufgepäppelt“. Als „Verschickungskinder“ gingen sie in die frühe Geschichte der Bundesrepublik ein, nicht selten auch mit negativen Assoziationen.

Die mindestens vier- bis sechswöchigen Kindererholungskuren waren „Kernstück“ der damaligen Gesundheitsfürsorge – und hatten schöne Erinnerungen oder leidvolle schmerzliche, manchmal sogar traumatische Erlebnisse der vier- bis 14-jährigen Mädchen und Jungen zur Folge. Diesem Thema widmet sich das Citizen-Science-Siegerprojekt „Kinderkuren in Westfalen“, gemeinsam angestoßen von Dr. Lena Krull von der Abteilung für westfälische Landesgeschichte am Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster und dem Museum „Westfälische Salzwelten“ in Bad Sassendorf (Kreis Soest). In dem Heilbad in der Börde ist jüngst die Erweiterung der Museums-APP „Petras Kinderkur“ fertiggestellt worden. In dem digitalen Museums- und Ortsrundgang erzählt das Mädchen, wie es ihr in den 1960er Jahren als kleines acht oder neun Jahre altes Mädchen – zum ersten Mal allein bei einer Kur – ergangen ist. Ihre Geschichte steht exemplarisch für die Verschickungskinder und ist aus Erzählungen von Zeitzeugen, von heute erwachsenen Betroffenen und aus lokalen Archiven zusammengetragen worden. Dafür hatten unter

anderem Geschichtsstudierende der WWU in Workshops Zeitzeugengespräche geführt. „Bad Sassendorf bot sich als Schauplatz sehr gut an, weil die Gemeinde damals ein weithin bekannter Kurort war und weil sich hier die Kinderkuren nachzeichnen ließen von den frühesten Anfängen im Jahr 1877 über die Blüte in der Nachkriegszeit bis hin zum Niedergang vereinzelter Häuser“, betont Museumsleiterin Jeanette Metz. „Über viele Jahre gab es in Bad Sassendorf mehr kurende Kinder als erwachsene Kurgäste.“ Das Forschungsprojekt und die App, in der Jeanette Metz „einen ersten Baustein der Aufarbeitung“ sieht, machen Bedingungen und Begleiterscheinungen des Kinderkurwesens für Besucher*innen nachvollziehbar. Die Kinderkuren waren sehr hierarchisch aufgebaut; das Programm zeitlich eng getaktet. Beschrieben werden leidvolle Erlebnisse der damaligen Kurkinder: Heimweh, Weinen, Bettnässen wurden gemaßregelt. Strafen, Verbote, psychischer Druck waren an der Tagesordnung, Zwangsernährung gehörte nicht selten zum Kuralltag. Die jungen Nachkommen der Kriegsgeneration kamen meist in großen Gruppen mit

dem Zug oder per Bus an ihre Kurorte – so auch nach Bad Sassendorf. Gerade hier, in der süd-östlich des Münsterlandes gelegenen westfälischen Gemeinde, wo jährlich rund 5.000 Kinder kurten, erlebte das historisch gewachsene Kinderkur-System einen Aufschwung. Die Organisation der Kinderkuren in ganz Westfalen galt als „beispielhaft“ für (West-) Deutschland. „Damit sind die Kinderkuren ein wichtiger Bestandteil der Geschichte vieler Kur- und Badeorte.“, weiß Lena Krull. „Unser Citizen-Science-Ansatz stellt eine Sicht aus verschiedenen Perspektiven sicher. Dadurch entstand ein Dialog zwischen Bürger*innen und Wissenschaftler*innen“, betont die WWU-Historikerin.

Juliane Albrecht

Weitere Informationen zum Projekt:

www.uni-muenster.de/Geschichte/histsem/LG-G/Forschen/projekte.html

„Petras Kinderkur“ ist abrufbar über die MuseumsApp „Westfälische Salzwelten“

WWU Citizen Science – Gemeinsam Wissen schaffen

Forschung und Lehre sind für die WWU Münster kein Selbstzweck. Die Universität versteht sich als Motor des gesellschaftlichen Fortschritts. Das beinhaltet, all jene in die Wissenschaft einzubeziehen, für die sie gemacht ist: die Bürger*innen. Seit 2019 wird der Citizen Science Preis der Stiftung WWU in einem jährlich ausgeschriebenen Wettbewerb vergeben. Das bürgerwissenschaftliche Projekt „Kinderkuren“ ist eines von zwei Gewinnern des Citizen Science Preises 2020.

Weitere Informationen unter:

www.uni-muenster.de/AFO/CS/index.html